



## Pressemitteilung

### **Tierschutz und Leistungssport - ein Konflikt?**

### **Doppelolympiasieger Hinrich Romeike in Rendsburg**

Knapp 200 Pferdefreunde, Reiter, Züchter und Tierärzte nahmen an der zweiten Veranstaltung im Rahmen des Forums `Holsteiner Schaufenster´ am 24. November 2009 in Rendsburg teil. Zum Thema "Konflikt zwischen Tierschutz und Leistungssport" referierte Hinrich Romeike, Doppelolympiasieger von Hong Kong 2008. Focus seines Vortrages war die Entwicklung seines Erfolgspferdes Marius von der Remonte zum Olympiapferd. In seinen Augen gibt es keinen Konflikt zwischen Tierschutz und Leistungssport. Pferde können und wollen, vorausgesetzt sie sind gesund, arbeiten. Die schonende, von Vertrauen und Rücksicht geprägte Grundausbildung eines jungen Pferdes ist für ihn der Grundstock eines erfolgreichen Werdeganges. Ein Pferd darf sich, so Romeike, nicht überfordert oder überfallen fühlen, sondern muss mit Verständnis und Einfühlungsvermögen an neue Aufgaben heran geführt werden. Gutes Futter, viel Bewegung an der frischen Luft und ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm sind elementar für die nachhaltige Entwicklung eines jungen Pferdes. Sein Erfolgspferd Marius ist nicht nur sein Sportpartner sondern auch sein Freund. Nur deshalb ist Marius auch bereit, alles für seinen Reiter Hinrich Romeike zu geben.

Die anschließende Podiumsdiskussion beinhaltete viele interessante und sehr kontrovers diskutierte Themen wie beispielsweise Ausbildung, Medikation und Verhalten auf Abreiteplätzen.

Jürgen Heinemann, Chefredakteur der Kieler Nachrichten, freute sich über die Teilnahme von Jonny Hilberath, Co-Bundestrainer der deutschen Dressurequipe; Dr. Gerd Heuschmann, Tierarzt und Ausbilder; Michael Thieme, Obersattelmeister Landgestüt Redefin sowie Ursula Wolgast, Grand Prix Richterin. Und auch Hinrich Romeike war an der Diskussion mit den übrigen Experten sowie dem Publikum beteiligt. Die Podiumsteilnehmer waren bei verschiedenen Themen durchaus nicht immer einer Meinung. Klare Missstände wurden von Dr. Heuschmann in der heutigen Turnierreiterei aufgezeigt. Ursula Wolgast stimmte ihm dies bezüglich voll zu. Doch nicht nur das Abreiten auf großen nationalen und internationalen Turnieren wurde von ihr bemängelt. Sie wies ausdrücklich darauf hin, wie verheerend die Situation in vielen Vereinen, Pensions- und Turnierställen im ländlichen Bereich sei. Hierfür erhielten beide die volle Zustimmung aus dem Publikum.

Michael Thieme, der sich als Vertreter der Berufsreiter positioniert, nahm ganz klar Stellung zu den heutigen Methoden auf Turnieren. Er stellte klar, dass Trainingsmethoden wie die "Rollkur" völlig inakzeptabel seien. Doch in seinen Augen sei die vielfach beanstandete schlechte Reitlehrerausbildung in Deutschland nicht durchweg katastrophal. Es gäbe gute Ausbilder, die auch kompetent ausbilden würden. Doch ans Tageslicht kämen gerne und immer wieder vor allem die "Schwarzen Schafe".



Jonny Hilberath betonte, dass es in seinen Augen keinen Konflikt zwischen Tierschutz und Leistungssport gäbe. Das Regelwerk der FN gibt ganz klare Anweisungen, wie ein Pferd ausgebildet und geritten werden soll. Doch auch er gab zu, dass vor allem die negativen Beispiele der jüngsten Zeit nicht zu einer Imageverbesserung des Reitsports beitragen.

Zum Ende der spannenden Veranstaltung waren sich alle Teilnehmer in einem Punkt einig: Die Missstände sind offensichtlich. Es muss etwas getan werden. An dem "wie" wird noch gearbeitet.

"Tierschutz durch Fachwissen" - dieses Motto haben sich die Veranstalter der Erfolgsserie Forum 'Holsteiner Schaufenster' auf die Fahnen geschrieben. Die Veranstalter und unterstützenden Unternehmen Champ, Itzehoer Versicherungen und Fendt sind mit der Resonanz auf die zweite Veranstaltung sehr zufrieden. In 2010 wird es eine weitere Veranstaltung unter diesem Motto geben.